



→ EVELYN BRANDT

Im Westen viel Neues

LiLi belebt die Literaturszene in Vorarlberg

Als vor zwei Jahren an der Peripherie einer kleinen Vorarlberger Rheintalgemeinde das Literaturcafé „LiLi“ eröffnet wurde, ahnte noch niemand, dass aus der kleinen LiLi so schnell eine so große wird. Am wenigsten die Betreiberinnen und am allerwenigsten die Kolleginnen und Kollegen aus der subventionierten Literaturszene. Den ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsmitgliedern gelang es, Literaturschaffende und -interessierte aus dem ganzen Land, vom Bregenzerwald bis ins Montafon, für seine Ideen zu begeistern: Die Renaissance der literarischen Geselligkeit. Mit einem Jour fixe, immer am Siebten eines Monats, fing alles an, das Café füllte sich, man las sich gegenseitig vor, brachte Kuchen, Salate und Wiesenblumen mit, tauschte sich aus, lachte und scherzte. Der literarische Treffpunkt sprach sich herum. Ein anspruchsvolles Programm entstand mit ersten Lesungen, mit einer literaturwissenschaftlichen Reihe und einer offenen Lesebühne. Die Zahl der Mitglieder und Besucher erhöhte sich von Mal zu Mal. LiLi war nicht mehr zu bremsen. Sie bekam bereits nach einem Jahr ernsthafte Platzprobleme.

Erste Reaktionen kamen: Wie macht ihr das? Warum seid ihr so erfolgreich? Wunderbare Fragen. Sie spornen an, machen selbstsicher und unabhängig. Und sie regen zum Nachdenken an, über sich selbst, über das Vermitteln von Literatur, über Freundschaften, über Solidarität, über die so genannte hohe Literatur, über Engagement.

Ja, aber wie macht LiLi es wirklich? Einerseits klebt sie nicht wie eine Klette auf ihrem Konzept, sondern gebiert sich quasi immer neu, immer spontan, immer als work in progress, und andererseits öffnet sie Türen für Schreibende und Lesende, aber auch für diejenigen, die kaum oder gar nie lesen. Deshalb braucht LiLi ein vielseitiges Literatur- und Bildungsangebot und außerdem den Charme, die Überzeugung und das Engagement literaturbegeisterter Vorstandsmitglieder, die von Tisch zu Tisch gehen, die Gäste begrüßen und miteinander bekannt machen und stets ein offenes



In Vorarlberg setzt LiLi auf zeitgemäße Literaturvermittlung: literarisches, sinnliches und intellektuelles Treiben im Literaturhaus am Land

Ohr für Wünsche und Anliegen haben. Und drittens hat LiLi ein gutes PR-Konzept. Denn das Literaturforum zeigt gern, was es hat und kann, aber auch, was es nicht mag. Passiven Kulturkonsum beispielsweise lehnt LiLi ab, genauso wie Renommiergehebe, Eifersüchteleien und Neid. Es ist genug Platz für alle, sagt sie und die LiLianerinnen und LiLianer (Mitglieder) sowie die zahlreichen Gäste geben ihr Recht und zeigen ihre Verbundenheit mit der Idee, gemeinsam neue Wege zu gehen: Literatur für alle.

Insbesondere tragen die Vorstandsmitglieder als Kulturbotschafterinnen zur Verbreitung einer anspruchsvollen Gesprächskultur und Lebensart bei. Sie schaffen literarische Orte der Begegnung und des Austausches, setzen Akzente und bieten Freiräume für zeitkritische und persönliche Diskussion und Kommunikation. Eine reizvolle und dankbare Aufgabe im schnelllebigen Medien- und Informationszeitalter.

Zurück zur Lösung des Platzproblems. LiLi zog schließlich um in einen 200 Jahre alten Landgasthof, der gerade nach aufwendiger Renovierung eröffnet wurde. Gleichzeitig schlossen wir die Projektphase des Literaturcafés mit der Umbenennung in LITERATURHAUS AM LAND ab. Wir eröffneten im November 2006 mit 150 Gästen und Mitgliedern das Literaturhaus am Land, zwar ohne eigenen Geschäftssitz, aber mit einem poetischen Ambiente und genügend Platz. Platz für Lesungen mit so renommierten Autorinnen und Autoren wie Thomas Lang, Bachmannpreisträger 2005, Anna Mitgutsch aus Österreich und Peter Stamm aus der Schweiz, aber auch Platz für Schriftstellerinnen, die zwar noch nicht so bekannt sind, aber eine für uns wichtige Bedingung erfüllen: sich bewusst und kritisch mit Literatur und Sprache auseinander-

zusetzen. Platz für buchwissenschaftliche Vorträge mit Volker Titel von der Uni Erlangen, für literaturwissenschaftliche Vortragsreihen und Diskussionen über Kafka, die Wiener Moderne und das Todesthema in der Literatur. Platz für die offene Lesebühne, die es ermöglicht, mit anderen über die eigene Schreibe in ein konstruktiv-kritisches Gespräch zu kommen und Platz für die gesellige Lesereihe „Promis um acht“, bei der Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ihre Lieblingsbücher vorstellen. Platz auch für unsere Bücherflohmärkte und Schreibseminare. Platz für Literatur, eben Literatur für alle.

Wie lange noch kann LiLi ein immer größer werdendes Programm professionell und ehrenamtlich organisieren? Das ist eine schwierige, aber wichtige Frage für die allernächste Zukunft. Erste Gespräche der Annäherungen mit allen Literaturvermittlern des Landes sind von oberster Stelle geplant und höchst an der Zeit.

Inzwischen macht LiLi so weiter, weil es Spaß macht und sich lohnt, gemeinsam an dem literarischen Netz weiterzuknüpfen, das mit schreibenden, lesenden, gestalterischen und sozialen Impulsen und Ideen eine Bewegung anstrebt, die Literatur, Bildung und Geselligkeit zum Ziel hat. @



Die Vorsitzende des Forums für
Literaturschaffende und Literaturinteressierte (LiLi):
Evelyn Brandt
Forum für Literaturschaffende und
Literaturinteressierte
Zehentstraße 41c
A-6830 Rankweil
Fon: +43 55 22 43 971
lili@li-li.at
www.li-li.at